

Runder Tisch der SBB zur Untersuchung von Teerpappenabfällen auf karzinogene Fasern am 6.12.2018

Auf **Einladung der SBB** Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH fand am 6.12. im Hause der SBB in Potsdam ein **„Runder Tisch“ zur Untersuchung von Teerpappenabfällen** auf karzinogene Fasern statt.

Zusammengefunden hatten sich Vertreter

- der SBB,
- der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz – Abfallbehörde
- des Gesamtverband Schadstoffsanierung e.V. (GVSS)
- akkreditierter Prüflabore, die Prüfungen im Bereich karzinogener Fasern – Asbest und künstliche Mineralfasern - durchführen

Aus dem Hause CRB nahmen Dr. Gunnar Ries und Dr. Stefan Pierdzig an dem Treffen teil.

Ziel der Zusammenkunft

waren Informationen seitens der SBB über die Hintergründe der eingeleiteten Maßnahmen sowie Diskussion und Harmonisierung der Verfahren für Probenahme und Analytik von potentiell belasteten Teerpappenabfällen auf Seiten der Labore.

Hintergrund der aktuellen ‚Dachpappenproblematik‘

ist die Tatsache dass Entsorger, wie z.B. Zementhersteller, die Dachpappen in Ihren Drehrohröfen als Sekundärbrennstoffe verwerten, verständlicherweise sicherstellen wollen, dass in ihre Produkte kein Asbest eingetragen wird.

Somit ist hinsichtlich karzinogener Fasern die 0,1%-Grenze der GefStoffV kein Beurteilungskriterium für Dachpappen.

Probenahme

Einig war man sich in der Runde, dass die **Probenahme** der entscheidende Faktor im gesamten Prozess der Beurteilung von Dachpappen hinsichtlich ihres Gefährdungspotentials ist. Viele Dachbeläge zeigen einen vertikalen, mehrschichtigen Aufbau und weisen auch in horizontaler Ausdehnung Inhomogenitäten wie Reparaturstellen oder Keile an den Rändern auf.

Ziel muss hier eine in-situ Probenahme entsprechend Richtlinien VDI/GVSS 6202 Blatt 1 / LAGA PN 98 sein, um komplexe ‚Mischproben‘, die nur schwer oder gar nicht zu homogenisieren und zu analysieren sind, zu vermeiden.

Auch wurde darauf hingewiesen, dass für die Annahme von Dachpappenabfällen an den Deponien neben dem Analysebericht ein gut dokumentiertes Probenahmeprotokoll erforderlich ist.

Analytik

Aus **analytischer Sicht** einigte man sich auf die **rein qualitative Untersuchung** der Dachpappen nach Homogenisierung, Veraschung, Suspendierung und Filtration mittels eines Verfahrens mit einer Nachweisempfindlichkeit deutlich kleiner 0,1 Masse-%.

Dies ist nach aktuellem Stand der Normung Anhang B der Richtlinie VDI 3866, Blatt 5:2017-06, auch wenn Bedenken seitens einiger Labore hinsichtlich der Sichtbarkeit dünner Fasern bei 1000-facher Vergrößerung und der hohen Belegungsdichte der Filterpräparate unter den Standardbedingungen des Anhang B geäußert wurden.

Eine quantitative Untersuchung nach BIA-Verfahren 7487 ist nicht erforderlich und kann nach Meinung weniger (nicht aller!) Teilnehmer des Treffens zu Fehlbefunden führen, da bei hohen Vergrößerungen von 2000-fach nur eine kleine Fläche des Filterpräparates erfasst wird.

Nach Erkenntnissen einiger Labore stellt die von Anhang B geforderte Säurebehandlung der Proben ein Problem dar, da dünne, lungengängige künstliche Mineralfasern aufgelöst werden können. Eine Säurebehandlung veraschter Dachpappen sollte also nur kurz oder gar nicht durchgeführt werden.

Hinweise der CRB zur Untersuchung von Dachpappe und Dachpappenabfällen

Dachpappen können hohe Asbest- und/oder Mineralfaser-Konzentrationen, z.T. im 2-stelligen Masse-% Bereich, aufweisen. Aus Gründen des Arbeitsschutzes bei der Probenaufbereitung im Labor untersucht die CRB Analyse Service GmbH Dachpappe und Dachpappenabfälle wie folgt:

- Voruntersuchung des Materials nach Heißveraschung bei 450° als Streupräparat gemäß Richtlinie VDI 3866, Blatt 5:2017-06 mit einer Nachweisempfindlichkeit von 0,1 Masse-% Asbest/KMF - CRB-Bestell-Nr. 111
Bei positivem Befund ist die Untersuchung hier nach einem kostengünstigen Verfahren abgeschlossen, da der Asbestnachweis erbracht ist.
- Nur bei negativem Befund erfolgt eine Nachuntersuchung gemäß VDI 3866, Blatt 5:2017-06, Anhang B mit einer Nachweisempfindlichkeit von 0,001 Masse-% Asbest/KMF - CRB-Bestell-Nr. 122

Hardegsen, 7. Dezember 2018

Dr. Gunnar Ries & Dr. Stefan Pierdzig